

Wahlinformation

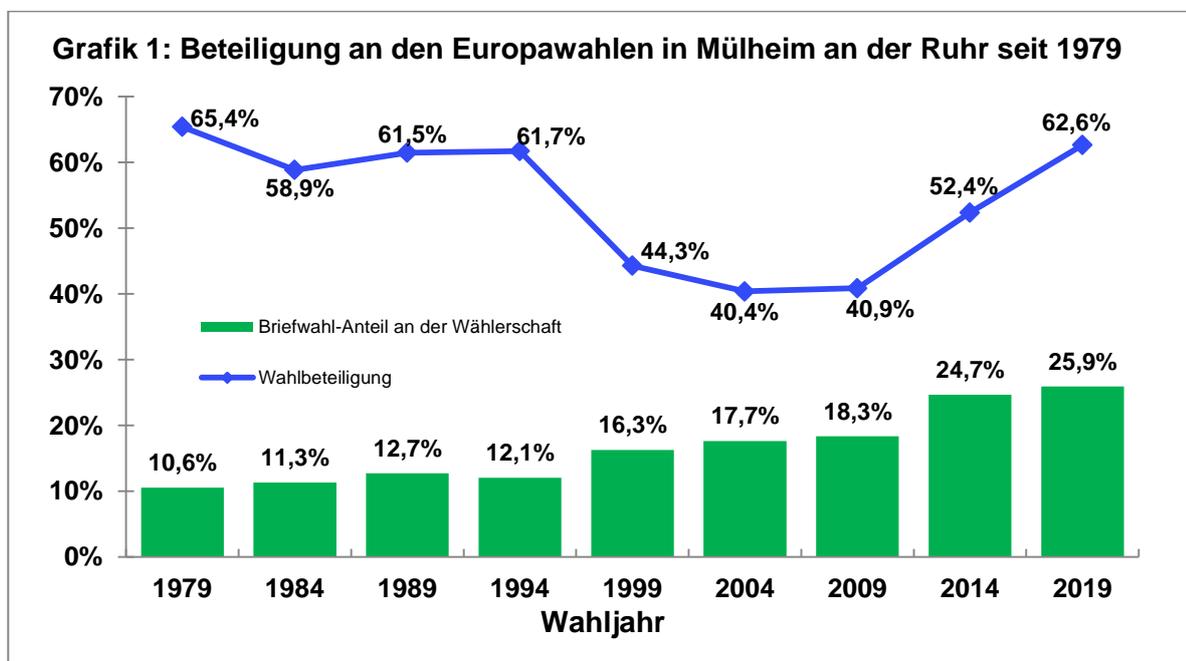
Europawahl 2019 / 3

Die Wahlbeteiligung steigt in Mülheim an der Ruhr zum zweiten Mal um mehr als 10 %-Punkte!

Der mit Abstand stärkste Anstieg ist für die jungen Erwachsenen von 21 bis 24 Jahre festzustellen: + 24,5 %!

Die GRÜNEN liegen am Wahlsonntag in den Wahllokalen vor allen anderen – bei der Briefwahl ist die CDU vorne!

Mit 62,6 % fällt die Mülheimer Beteiligung höher aus als bei allen Europawahlen seit 35 Jahren. Nur bei der ersten Direktwahl des Europäischen Parlamentes 1979 lag sie noch höher.¹ Der Anstieg der Wahlbeteiligung um 10,2 %-Punkte ist etwas stärker ausgefallen als im Land Nordrhein-Westfalen (+ 9,1 %-Punkte). Dadurch hat sich der Mülheimer Vorsprung vor dem Landesschnitt wieder auf mehr als einen Prozentpunkt erhöht.²



Nach dem ersten Wahlgang 1979 war die Beteiligung zunächst leicht zurückgegangen. 1999 brach sie deutlich ein und fiel danach auf Tiefstwerte von knapp über 40 %. Der starke Anstieg 2014 war auch darauf zurückzuführen, dass zeitgleich die

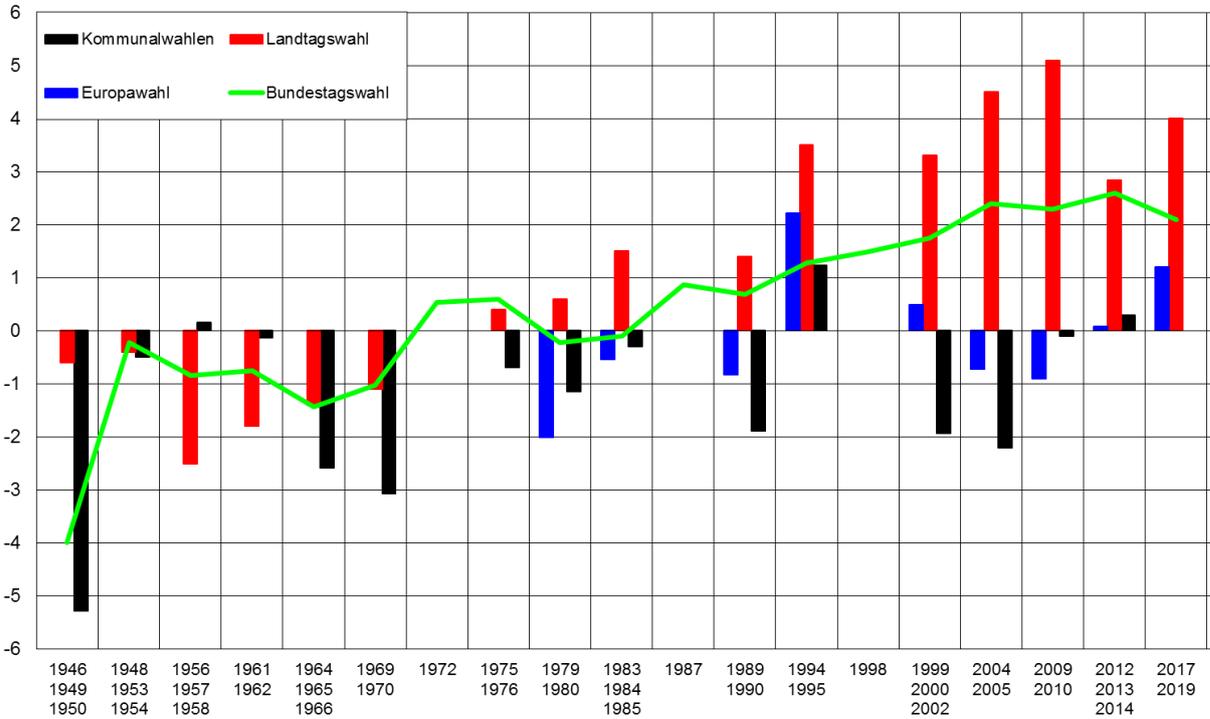
¹ Siehe das Liniendiagramm in Grafik 1

² Vgl. die blaue Säule in Grafik 2 auf Seite 2

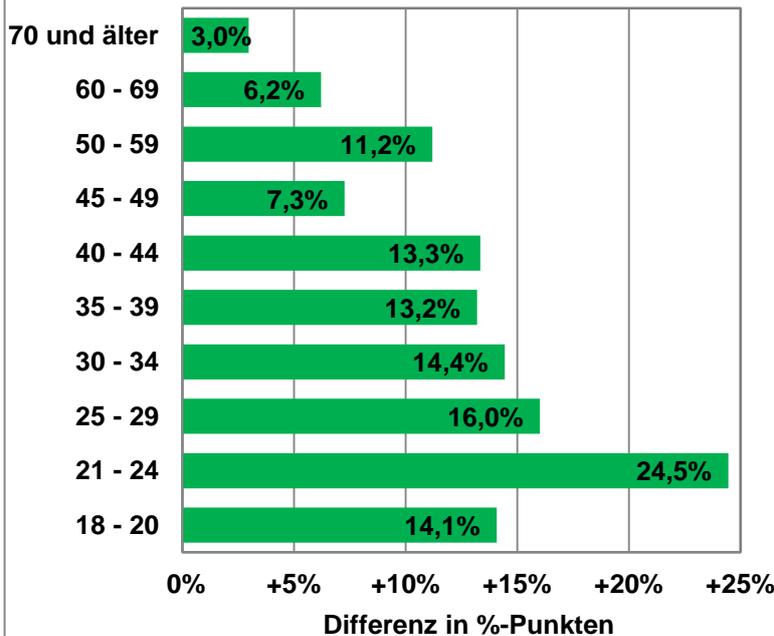
Wahlinformation Europawahl 2019 / 3

Kommunalwahlen durchgeführt wurden. Umso beachtenswerter ist der erneut deutliche Anstieg bei der aktuellen Wahl.

Grafik 2: Abweichung der Beteiligung in Mülheim an der Ruhr vom Landesdurchschnitt in %-Punkten bei allen Wahlen seit 1946



Grafik 3: Veränderung der Wahlbeteiligung in %-Punkten nach Altersgruppen im Vergleich zur Wahl 2014



Quelle: Repräsentative Wahlstatistik

Im Vergleich zur letzten Europawahl 2014 haben sich alle Altersgruppen der unter 45-Jährigen diesmal deutlich häufiger beteiligt. Der höchste Anstieg ist mit 24,5 %-Punkten für die jungen Erwachsenen im Alter von 21 bis 24 Jahren feststellbar. Unterdurchschnittlich fällt der Zuwachs dagegen in den höheren Altersgruppen aus, am geringsten bei den Ältesten ab 70, um 3,0 %-Punkte.³ Diese Gruppe hatte 2014 noch den stärksten Zuwachs verzeichnet.⁴

³ Siehe hierzu Grafik 3

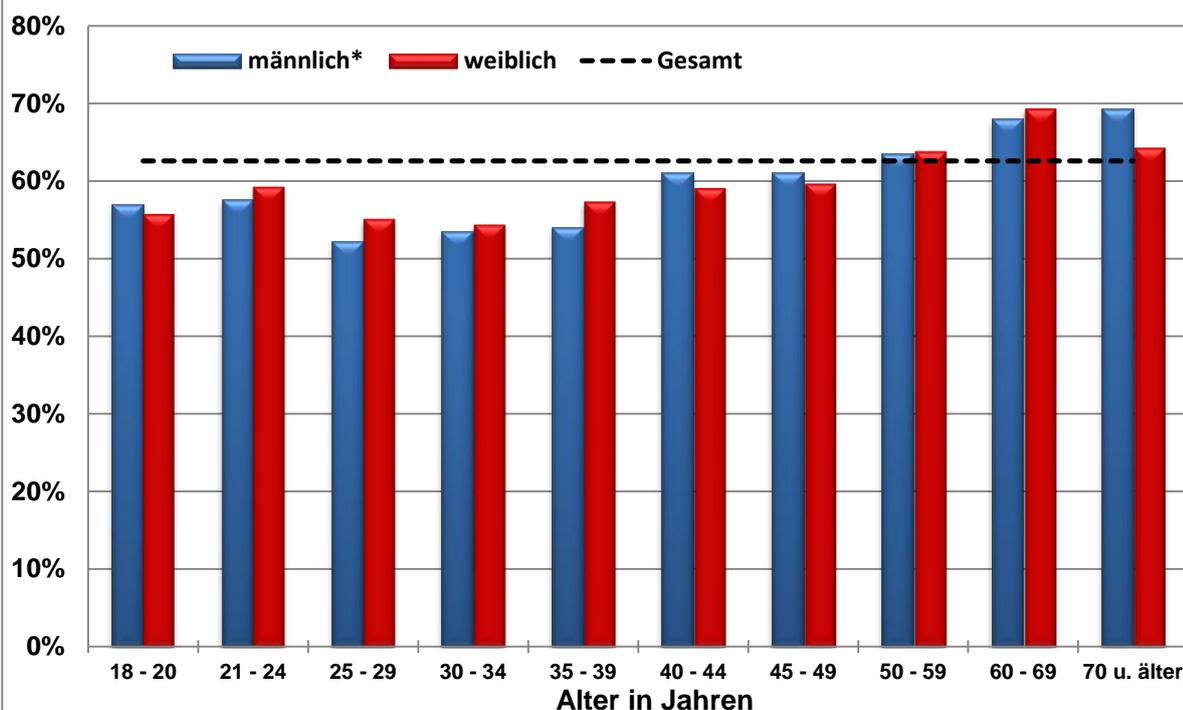
⁴ Vgl. hierzu Wahlinformation Europawahl 2014 / 3, S. 2

Die Beteiligung nach Alter und Geschlecht

Die sogenannte „repräsentative Wahlstatistik“ ermöglicht es, das Wahlverhalten differenziert nach dem Alter und dem Geschlecht zu analysieren. Die Beteiligung an der Europawahl in den neun ausgewählten, für die Stadt repräsentativen Bezirken, auf der diese Statistik basiert, entspricht diesmal mit 62,6 % genau dem städtischen Durchschnitt. In den Auswahlbezirken waren 10.740 Mülheimerinnen und Mülheimer wahlberechtigt. Davon haben 4.985 ihre Stimme im Wahllokal abgegeben, 1.930 hatten einen Wahlschein beantragt. In Grafik 4 sind die einzelnen Altersgruppen nach Geschlechtern (männlich⁵ und weiblich) dargestellt.

Frauen und Männer unterscheiden sich hinsichtlich der Wahlbeteiligung insgesamt nur noch geringfügig voneinander. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind gegenüber 2014 noch einmal zurückgegangen. Allein die ältesten Männer gehen nach wie vor häufiger zur Wahl als die weiblichen Seniorinnen ab 70.⁶

Grafik 4: Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht in %



*männlich, divers oder ohne Angabe im Geburtenregister
Quelle: Repräsentative Wahlstatistik

Das aus allen Wahlen der letzten Jahrzehnte bekannte Muster, dass sich die Erstwähler*innen unter 21 Jahren stärker beteiligen als die 21- bis unter 30-Jährigen und die Beteiligung dann mit zunehmendem Alter kontinuierlich steigt,⁷ hat sich bei dieser Wahl durch den starken Anstieg der Beteiligung der 21 bis 24-Jährigen um eine Altersgruppe nach oben verschoben. Die jungen Erwachsenen im Alter von 21

⁵ Umfasst männlich, divers oder ohne Angabe im Geburtenregister.

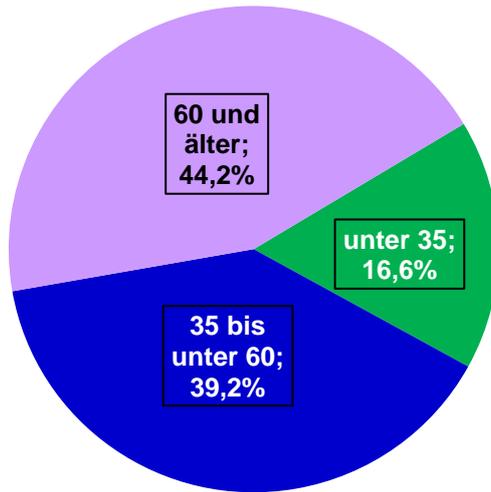
⁶ Vgl. hierzu und dem Folgenden Grafik 4

⁷ Vgl. hierzu z. Bsp. Wahlinformation Europawahl 2014 / 3; Wahlinformation Bundestagswahl 2017 / 3; Wahlinformation Landtagswahl 2017 / 3

Wahlinformation Europawahl 2019 / 3

bis 24 Jahren haben sich sogar häufiger beteiligt als die Erstwähler*innen. Die schwächste Beteiligungsquote weisen aktuell die 25- bis unter 35-Jährigen auf, von denen aber auch mehr als die Hälfte gewählt haben. Danach steigt die Beteiligung dann mit zunehmendem Alter wieder an. Die stärkste Beteiligung ist für die 60- bis unter 70-Jährigen festzustellen. Erst bei den Ältesten ab 70 fällt die Beteiligung bei den Frauen wieder deutlich ab.

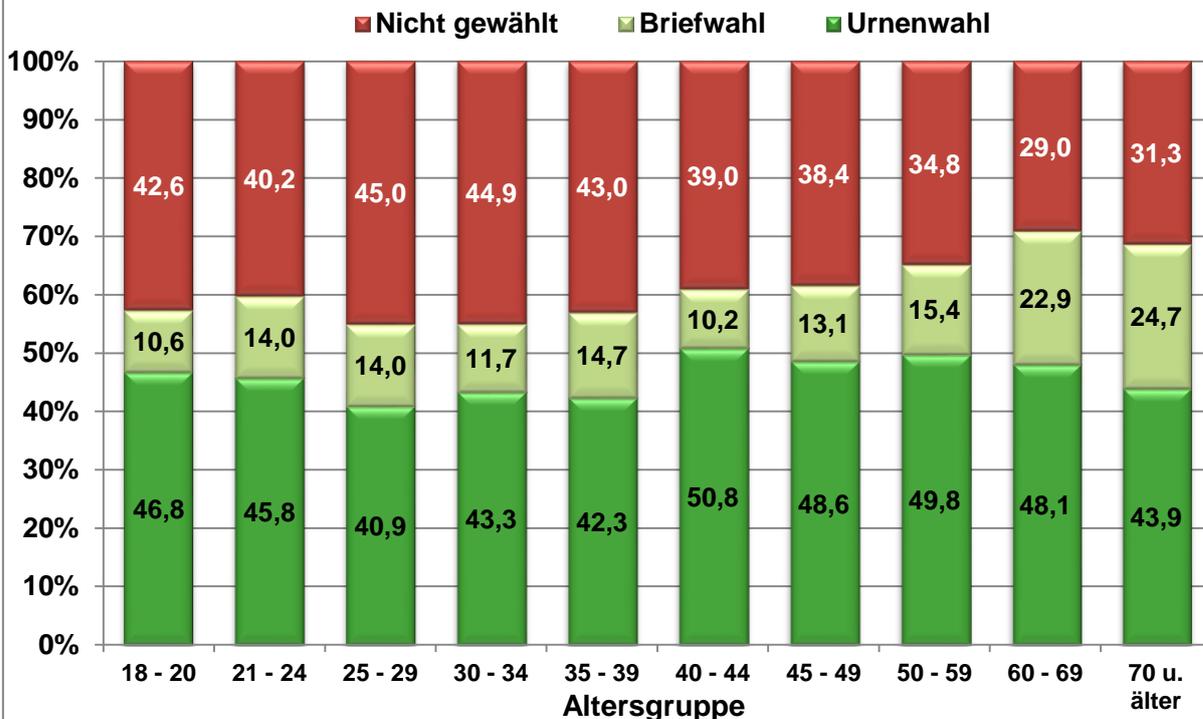
**Grafik 5:
Wähler*innen nach Altersgruppen**



Quelle: Repräsentative Wahlstatistik

Als Folge dieser Entwicklungen hat sich der Anteil der unter 35-Jährigen an allen Wähler*innen um 2,3 %-Punkte auf 16,6 % erhöht. Der Anteil der Älteren (ab 60) ist um 2,4 %-Punkte geringer als 2014, obschon sich ihr Anteil an den Wahlberechtigten im Rahmen des demografischen Wandels im gleichen Zeitraum um 2,1 %-Punkte erhöht hat. Er liegt wieder über dem der mittleren Altersgruppen zwischen 35 und unter 60 Jahren, der unverändert geblieben ist.

Grafik 6: Wählende und Nicht-Wählende nach Altersgruppen



Quelle: Repräsentative Wahlstatistik

Das starke Gewicht der ab 60-Jährigen erklärt sich nicht zuletzt aus dem hohen Briefwahlanteil bei den Älteren.⁸

Vergleich der Brief- und Urnenwahlergebnisse

Der Trend der letzten 40 Jahre, dass immer mehr Wahlberechtigte ihre Stimme per Brief abgeben, hat sich auch bei dieser Europawahl fortgesetzt. Seit der ersten Europawahl 1979, bei der der Anteil der Briefwahl 10,6 % an allen abgegebenen Stimmen betrug, stieg die Rate auf jetzt 25,9 %.⁹

Tabelle 1: Beteiligung der Briefwähler*innen bei den Europawahlen seit 1979

Europawahl	26.05.2019	2014	2009	2004	1999	1994	1989	1984	1979
Wahlberechtigte	123.207	125.981	128.461	130.539	133.349	137.507	141.890	142.229	143.146
Wahlscheineinträge	21.088	17.710	10.603	10.037	10.022	11.286	12.386	10.507	11.230
in %	17,1	14,1	8,3	7,7	7,5	8,2	8,7	7,4	7,8
Abgegebene Stimmen	77.172	65.994	52.505	52.716	59.060	84.858	87.228	83.709	93.615
Wahlbeteiligung in %	62,6	52,4	40,9	40,4	44,3	61,7	61,5	58,9	65,4
Darunter Briefwähler*innen	20.019	16.279	9.632	9.305	9.622	10.226	11.113	9.474	9.896
In % der ausg. Wahlscheine	94,9	91,9	90,8	92,7	96,0	90,6	89,7	90,2	88,1
in % der Wahlberechtigten	16,2	12,9	7,5	7,1	7,2	7,4	7,8	6,7	6,9
In % der Wählerschaft	25,9	24,7	18,3	17,7	16,3	12,1	12,7	11,3	10,6

Quelle: Amtliche Statistik

Da schon mehr als jede vierte Stimme per Brief abgegeben wird, hat die Briefwahl für das Gesamtergebnis eine zunehmende Bedeutung. Wenn auch der Anteil der Älteren an der Briefwahl überdurchschnittlich bleibt, nutzen im Vergleich mit früheren Wahlgängen auch die jüngeren und die mittleren Altersgruppen unter 50 Jahren verstärkt diese Möglichkeit, was wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass die Unterlagen online oder per E-Mail angefordert werden können.

Die **CDU** verliert in beiden Wählergruppen, bei der Urnenwahl noch stärker als bei der Briefwahl. Ihr traditioneller Briefwahl-Vorsprung erhöht sich damit wieder auf 6,8 %-Punkte. Ihren ersten Gesamtrang verdankt sie allein den Briefwähler*innen, von denen sie mit Abstand die meisten Stimmen bekommt. Bei der Urnenwahl liegt sie im Ergebnis hinter den GRÜNEN.

Die **SPD**, die in der Regel bei der Urnenwahl in den Wahllokalen besser abschneidet als bei der Briefwahl, verliert in beiden Wählergruppen dramatisch. Der stärkere Verlust bei den Urnenwähler*innen führt dazu, dass die Sozialdemokraten bei dieser Europawahl ein besseres Briefwahlergebnis erzielen als an der Urne. Sie fallen in beiden Wählergruppen vom ersten auf den dritten Rang zurück.

Die **GRÜNEN** haben in ihrer stärkeren Wählergruppe, bei den Urnenwähler*innen, noch deutlicher zugelegt als bei der Briefwahl. Die Differenz zwischen dem Brief- und Urnenwahlergebnis der GRÜNEN hat sich damit auf 3,1 %-Punkte verdoppelt.

⁸ Siehe hierzu Grafik 6 auf S. 4

⁹ Siehe hierzu Tabelle 1 auf S. 5 und das Säulendiagramm in Grafik 1 auf S. 1

Wahlinformation Europawahl 2019 / 3

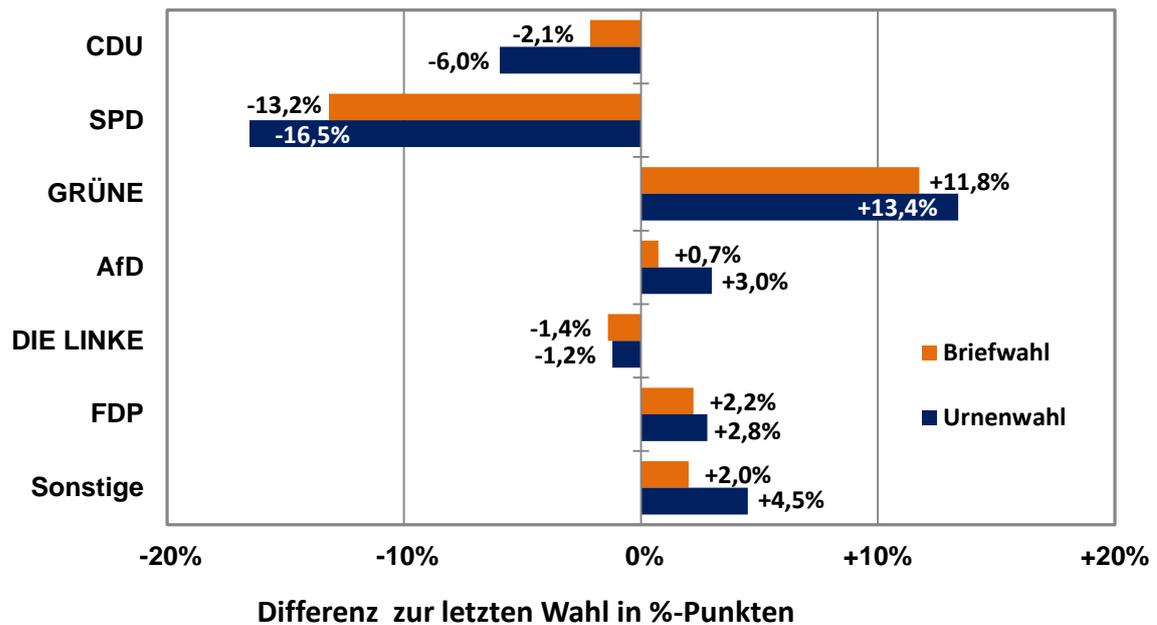
An der Urne schneiden die GRÜNEN damit besser ab als alle anderen Parteien in Mülheim an der Ruhr.

Tabelle 2: Übersicht der Brief- und Urnenwahl

	Europawahl 2019		
	Wahlberechtigte	123.207	
Wahlscheinanträge	21.088		
in %	17,1		
Wahlbeteiligung	Briefwähler*innen	Urnenwähler*innen	insgesamt
abgegebene Stimmen	20.015	57.153	77.168
In % der Wahlberechtigten	16,2	46,4	62,6
in % der Wählerschaft	25,9	74,1	X
in % der Wahlscheine	94,9	x	X
gültige Stimmen	19.934	56.662	76.596
davon entfielen auf	in %		
CDU	28,9	22,1	23,9
SPD	22,3	20,8	21,2
GRÜNE	20,7	23,8	23,0
AfD	8,4	10,1	9,7
DIE LINKE	3,2	4,6	4,2
FDP	8,5	7,3	7,6
Sonstige	8,0	11,3	10,4

Quelle: Amtliche Statistik

Grafik 7: Gewinne und Verluste bei der Brief- und Urnenwahl



Quelle: Amtliche Statistik

Die **AfD** war 2014 erstmals als „nationalkonservative, eurokritische Professoren-Partei“ angetreten und hatte bei der Briefwahl bessere Ergebnisse erzielt als bei der Urnenwahl. Seit damals hat sie sich sowohl inhaltlich, als auch personell, ganz anders aufgestellt. Bei der Rechts-Links-Einstufung der Parteien im Politbarometer der Forschungsgruppe Wahlen wird die AfD von den Befragten im Jahr 2014 noch mit 6,5 knapp rechts von der Mitte, im Jahr 2019 mit 9,5 schon sehr stark rechts eingeordnet. Analog zum programmatischen Profil hat sich auch die sozialstrukturelle und politische Zusammensetzung der AfD-Wählerschaft stark verändert. Folglich verbucht sie ihre Zugewinne in erster Linie bei der Urnenwahl, bei der sie 2019 einen zweistelligen Stimmenanteil erzielt. Dagegen legt sie bei der Briefwahl nur leicht zu und fällt hinter die FDP zurück.

Die **FDP**, die als „bürgerliche“ Partei traditionell in der Briefwahl besser abschneidet, legt diesmal bei der Urnenwahl etwas deutlicher zu. Sie bleibt aber in dieser Wählergruppe auf dem fünften Rang in Mülheim an der Ruhr, während sie bei den Briefwähler*innen die AfD knapp hinter sich lässt.

DIE LINKE verliert in beiden Gruppen gleich stark und fällt auch bei der Urnenwahl, in der sie traditionell besser abschneidet, unter die 5 %-Marke.

Die vielen **SONSTIGEN** legen am Wahlsonntag an der Urne doppelt so stark zu wie bei der Briefwahl.

Brief- und Urnenwahlbeteiligung in den Kommunalwahlbezirken

Dass sich die Beteiligung in den Teilgebieten der Stadt stark unterscheidet, wurde schon in der Schnellinformation zur Europawahl beschrieben.¹⁰ Auch die Anteile der Brief- und Urnenwähler*innen differieren in den Kommunalwahlbezirken (KWB) deutlich. Wenn sich auch insgesamt ein klarer Zusammenhang zwischen hohen Brief- und Urnenwahlanteilen feststellen lässt, so gibt es doch auch interessante Abweichungen von diesem Schema. Die entsprechenden Anteilswerte bei der Europawahl 2019 für alle 27 Mülheimer KWB zeigt die Grafik 8 auf Seite 8. Die Sortierung entspricht der Rangfolge nach der Gesamtbeteiligung.¹¹

So fällt im KWB mit der höchsten Gesamtbeteiligung Holthausen-Süd (KWB 06) auch die Beteiligung am Wahlsonntag am stärksten aus. Bei der Briefwahl liegt dieser Bezirk aber nur auf Rang 4.¹² Der Kahlenberg (KWB 05) weist zwar die höchste Briefwahlbeteiligung auf, bei der Urnenwahl belegt der Bezirk aber nur Rang 5, insgesamt kommt er damit auf den dritten Platz. Auf Gesamtrang 2 liegt wieder der KWB 25 Saarn-Siedlungen, der am Wahlsonntag Rang 4 und bei der Briefwahl Rang 2 belegt.

¹⁰ Wahlinformation Europawahl 2019 / 2, S. 5 f.

¹¹ Die Namen aller KWB sind in der Wahlinformation EW 2019 / 2 in der Tabelle 3 auf Seite 6 aufgeführt

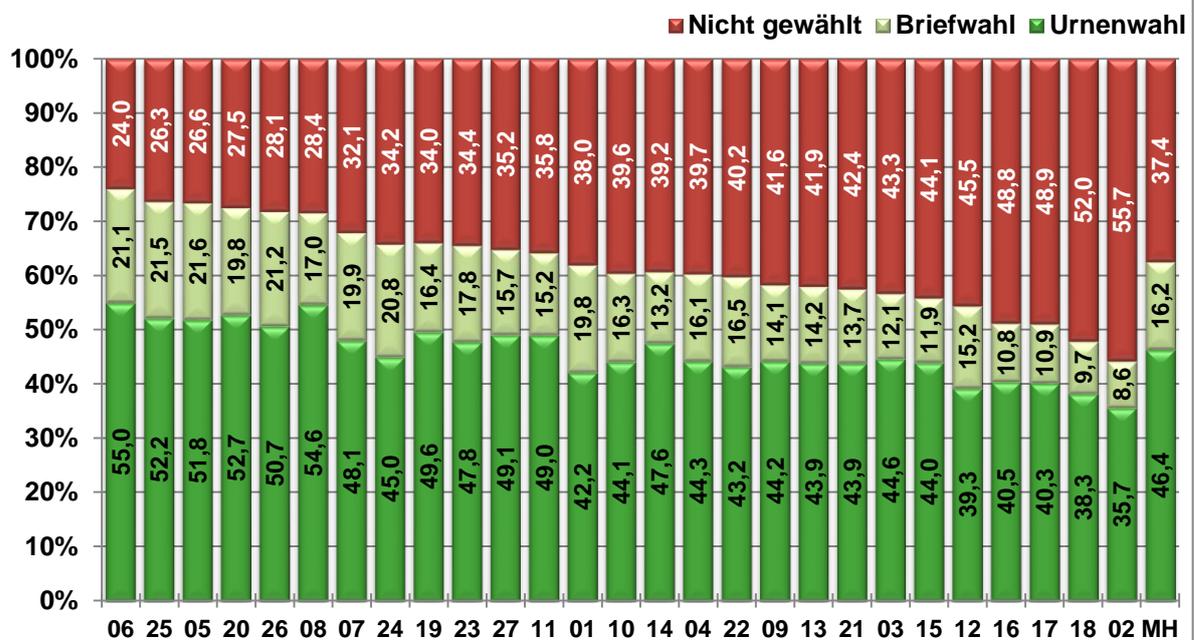
¹² Vgl. hierzu und dem Folgenden Grafik 8, S. 8

Wahlinformation

Europawahl 2019 / 3

In den vier Bezirken mit den meisten Nichtwähler*innen, das sind Eppinghofen-Nordwest (KWB 02), die beiden Styrumer Bezirke (KWB 17 und 18) und der KWB 16 Dümpten-Styrum, fällt wie bereits 2014 sowohl die Brief- als auch die Urnenwahlbeteiligung sehr schwach aus.

Grafik 8: Europawahl 2019: Beteiligung in den Kommunalwahlbezirken



Quelle: Amtliche Statistik

Die Mobilisierungsgrade der Parteien

Unter Berücksichtigung der Nichtwähler*innen und der ungültig abgegebenen Stimmzettel, deren Anteil sich übrigens gegenüber 2014 auf 0,7 % halbiert hat, konnten alle angetretenen Parteien oder Wählergruppen 62,2 % der Wahlberechtigten in Mülheim an der Ruhr zu einer gültigen Stimmabgabe bewegen. Bezieht man die Stimmen der einzelnen Parteien auf die Gesamtheit der Wahlberechtigten, lässt sich feststellen, welchen Anteil diese für sich mobilisiert haben.

Der Mobilisierungsgrad¹³ der **CDU** hat sich gegenüber 2014 nicht verändert. Das heißt, trotz der prozentualen Verluste hat die UNION aufgrund der höheren Wahlbeteiligung, bezogen auf die Wahlberechtigten, genauso gut abgeschnitten, wie bei der letzten Europawahl.

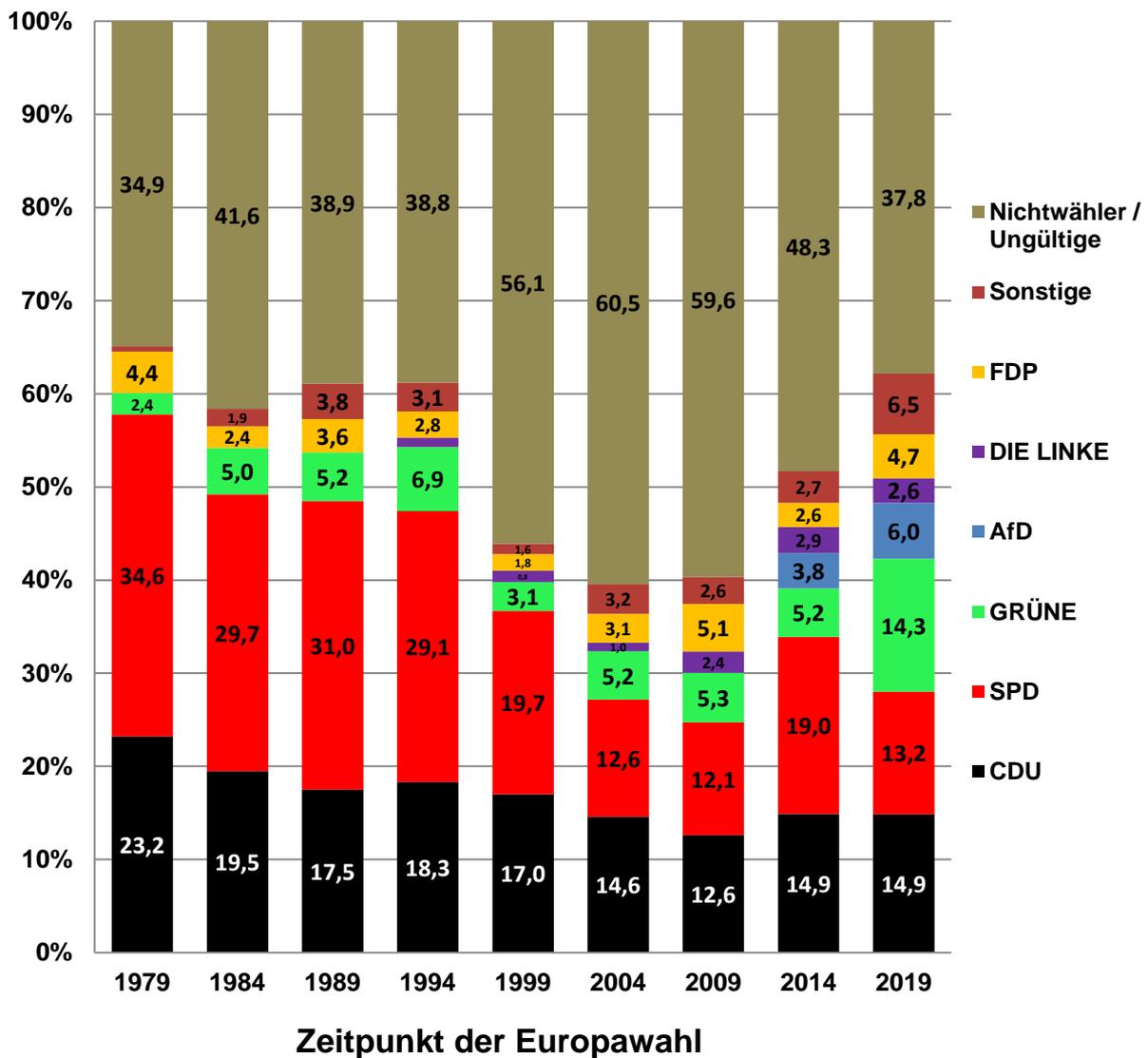
Der Mobilisierungsgrad der **SPD** ist gegenüber 2014 sehr deutlich - um ein Drittel - zurückgegangen. Bei der ersten Europawahl 1979 konnte die SPD noch einen mehr als dreimal so hohen Anteil der Wahlberechtigten für sich an die Urne holen.

Im Gegensatz dazu haben die **GRÜNEN** ihre Mobilisierungsrate gegenüber 2014 fast verdreifacht. Sie können erstmals mehr Wähler*innen zur Stimmabgabe bewegen als die SPD.

¹³ Die Mobilisierungsgrade der Parteien bei allen Europawahlen seit 1979 zeigt Grafik 9 auf S. 9

Die **AfD** hat noch einmal deutlich mehr Wahlberechtigte mobilisiert als bei ihrem ersten Antritt 2014. Sie bleibt auch mit diesem Wert über der 5 %-Marke. Das gelingt der **FDP** nicht, obschon auch die Liberalen ihren Mobilisierungsgrad von 2014 deutlich erhöhen können und auf ihren zweitbesten Wert bei allen bisherigen Europawahlen kommen. **DIE LINKE** war bereits 2014 unter 3 % und verliert leicht. Dagegen können die vielen **SONSTIGEN** zusammen 6,5 % der Mülheimer Wahlberechtigten zur Stimmabgabe bewegen, so viele wie bisher noch bei keiner Europawahl.

Grafik 9: Wahlverhalten bei den Europawahlen in Mülheim an der Ruhr bezogen auf alle Wahlberechtigten



Quelle: Amtliche Statistik

Wahlinformation Europawahl 2019 / 3

Alle Angaben in dieser Wahlinformation basieren schon auf dem endgültigen amtlichen Ergebnis, das der Stadtwahlausschuss in seiner Sitzung am 29. Mai 2019 festgestellt hat.

Mülheim an der Ruhr, den 29.05.2019

Alle Wahlinformationen der Stadtforschung und Statistik sind auf der Homepage der Stadt Mülheim an der Ruhr www.muelheim-ruhr.de unter dem Suchbegriff „Wahlberichterstattung“ abrufbar.